

# Persönliche PDF-Datei für Domokos D.

Mit den besten Grüßen von Thieme

[www.thieme.de](http://www.thieme.de)

NOTSET

## ZGTM - Zeitschrift für Ganzheitliche Tiermedizin

2024

149–155

10.1055/a-2372-0003

Dieser elektronische Sonderdruck ist nur für die Nutzung zu nicht-kommerziellen, persönlichen Zwecken bestimmt (z. B. im Rahmen des fachlichen Austauschs mit einzelnen Kolleginnen und Kollegen oder zur Verwendung auf der privaten Homepage der Autorin/des Autors). Diese PDF-Datei ist nicht für die Einstellung in Repositorien vorgesehen, dies gilt auch für soziale und wissenschaftliche Netzwerke und Plattformen.

### Copyright & Ownership

© 2024. Thieme. All rights reserved.

Die Zeitschrift ZGTM - Zeitschrift für Ganzheitliche Tiermedizin ist Eigentum von Thieme.

Georg Thieme Verlag KG,  
Oswald-Hesse-Straße 50,  
70469 Stuttgart, Germany  
ISSN 0939-7868

## Mr. Grey ist gelähmt – Falldokumentation einer Tetraplegie beim Schafbock

Diana Domokos



Der Skuddenschafbock Mr. Grey kann 3 Monate nach einer traumatisch bedingten Tetraplegie in seine Bockgruppe zurückkehren.  
Quelle: Diana Domokos

Dieser Fallbericht zeigt, dass eine konservative Therapie mit manuellen Verfahren und intensiver Betreuung bei einem Schafbock mit traumatisch bedingter Parese nach mehreren Wochen wieder zur Restitutio ad integrum führen kann.

### Einleitung

In der **Schafhaltung** hat in den letzten Jahrzehnten ein **Strukturwandel** stattgefunden. Die schafhaltenden Betriebe nehmen kontinuierlich ab. Traditionelle Wanderschäfereien sind in ihrer Zahl stark zurückgegangen. Es gibt weniger Haupterwerbsschäfereien, aber **mehr Betriebe im Nebenerwerb**.

Zudem sinkt die Anzahl der gehaltenen Schafe. Fast 3/4 aller schafhaltenden Betriebe in Deutschland haben maximal 49 Schafe, 2/3 davon weniger als 20 Schafe. Die **Hobbyhaltung** hat dagegen zugenommen. Schafhaltung wird inzwischen häufig aus Leidenschaft und Liebhaberei betrieben. Oftmals werden Rassen gehalten und gezüchtet, die vom Aussterben bedroht sind [1].



► **Abb. 1** Mr. Grey wird mit einem Hebegeschirr für große Hunde unterstützt. Quelle: Diana Domokos



► **Abb. 2** Kinesiotapes am rechten Vorderbein des Schafbocks nach ca. 6 Wochen Therapie. Quelle: Diana Domokos

Aufgrund dieser Entwicklung steht die **Wirtschaftlichkeit** der Schafhaltung häufig im Hintergrund. Immer mehr Schafhalter investieren gerne **Zeit und Geld in ihr Hobby** und sind bereit, einen hohen zeit- und kostenintensiven medizinischen Aufwand zu betreiben, wenn eines ihrer Tiere erkrankt ist.

Dabei sind traumatisch bedingte Läsionen der Halswirbelsäule bei Schafböcken nicht selten, wie die Literatur bestätigt [2]. Diese Falldokumentation soll zeigen, dass der Therapieversuch eines para- oder tetraplegischen Schafes Aussicht auf Restitutio ad integrum hat.

## Signalement und Anamnese

Bei dem Patienten Mr. Grey handelt es sich um einen **2-jährigen Schafbock** der Rasse **Ostpreußische Skudde** aus dem Bestand der Autorin. Diese vom Aussterben bedrohte Rasse ist ursprünglich in Ostpreußen und dem Baltikum

beheimatet. Sie ist die **kleinste deutsche Schafrasse**, Böcke wiegen bis zu 50 kg [3].

Als eher kleiner Vertreter seiner Rasse wog Mr. Grey zum Zeitpunkt der Erkrankung nur **35 kg**. Die Größe bzw. Kleinheit und das geringe Gewicht des Patienten waren wichtige Faktoren bei der Entscheidung für einen Therapieversuch.

Mr. Grey lebte in einer Bockgruppe mit Krainer Steinschafen zusammen, die zwar sehr friedfertig sind, sich aber aufgrund des doppelt so großen Körpergewichts durchaus gegen einen Skuddenbock zur Wehr setzen können.

An einem Februarmorgen wurde Mr. Grey **auf der Koppel liegend** aufgefunden. Er konnte aufgetrieben werden, zeigte jedoch eine **mittelgradige Ataxie der Vordergliedmaßen**. Eine Verletzung infolge eines Kampfs mit einem anderen Schafbock lag als Ursache für die Bewegungsstörung nahe, da Mr. Grey ein streitlustiger Geselle war.

Zur besseren **Überwachung und Therapie** wurde der **Schafbock in den Stall am Hof** gebracht.

## Klinische Untersuchung

Die allgemeine klinische Untersuchung war ohne besonderen Befund.

In der speziellen klinischen Untersuchung nach dem Auffinden zeigte der Schafbock eine **mittelgradige Schwellung** im Bereich des **Atlanto-Occipitalgelenks**, rechts stärker ausgeprägt als links. Die **Propriozeption** vorne rechts war verzögert. Da er **steh- und gehfähig** war, sich Bewusstsein und Verhalten ungestört zeigten, wurde er erst einmal beobachtet.

**Im Laufe des Tages** entwickelte Mr. Grey eine **Tetraplegie** und zeigte durch **Zähneknirschen** Schmerzen an. Er war auch mit Unterstützung nicht mehr steh- oder gehfähig. An der linken Körperseite konnten die spinalen Reflexe ohne besonderen Befund ausgelöst werden, auf der **rechten Seite** waren die **Reflexe aufgehoben**. Die **Propriozeption fehlte** vollständig. **Schmerzempfinden** war **vorhanden**.

Weitere Haltungs- und Stellreaktionen konnten nicht durchgeführt werden, weil das Tier zu schwer war, Schmerzen hatte, gestresst war und infolgedessen auch nicht mehr kooperierte.

Die Neurolokalisation wurde auf C6-L3 rechtsbetont eingegrenzt. Die Diagnose lautete **traumatisch bedingte Rückenmarksläsion C6-L3**.

Da von Anfang an klar war, dass nur eine konservative Therapie infrage kam, wurde auf weiterführende Diagnostik verzichtet, weil diese keine verwertbaren Informationen



► **Abb. 3** Mr. Grey wurde ca. 2 Monate nach dem Trauma kastriert, um ihn wieder in seine Hauptherde zurückführen zu können. Quelle: Diana Domokos

geliefert hätte und mit einer hohen Stressbelastung für das Tier verbunden gewesen wäre.

### Einleitung der Therapie am Tag der Auffindung

Nachdem sich die Befunde verschlechtert hatten, wurde der Schafbock umgehend in der jeweils artspezifischen Dosierung mit **Metamizol**, **Meloxicam** und **Vitamin-B-Komplex** behandelt.

Ergänzend wurde ihm einmalig **Hypericum C1000** und täglich oral jeweils **1,5 ml Traumeel LT ad us. vet.**, **Coenzyme compositum ad us. vet** und **Discus compositum LT ad us. vet** verabreicht.

### Beginn der Physiotherapie am Folgetag

Am Tag nach der Auffindung des Schafbocks waren die klinischen Befunde unverändert. Der Patient war aufmerksam mit ungestörtem Allgemeinbefinden, Futter- und Wasseraufnahme waren unauffällig und Kot- und Urinab-satz gegeben.

Mit der **physiotherapeutischen Therapie** wurde umgehend begonnen. Hierbei musste berücksichtigt werden, dass Schafe als scheue Fluchttiere sich nicht so kooperativ wie Hunde oder Katzen verhalten und die Physiotherapie dementsprechend stark adaptiert werden muss.



► **Abb. 4** Mr. Grey lebt 6 Monate nach dem Vorfall zufrieden und ohne Bewegungseinschränkungen in der Hauptherde. Quelle: Diana Domokos

Alle **Gliedmaßen** wurden mehrmals täglich **passiv bewegt**. Um das Nervensystem zu stimulieren, wurde versucht, den Flexorreflex mehrmals täglich an allen 4 Gliedmaßen **auszulösen**. Das gelang linksseitig, rechtsseitig anfangs nicht.

Da sich der Patient in Brustbauchlage kaum stabilisieren konnte, kippte er immer wieder zur rechten Seite und verblieb auch in dieser Lage. Er wurde in den folgenden Tagen immer wieder aufgerichtet.

### Tag 4

Mit einem **Hebgeschirr für große Hunde** wurde Mr. Grey 3x täglich für 30 min **in stehender Position** fixiert (► **Abb. 1**). Die Klauen berührten dabei den Boden, um die **Propriozeption anzuregen**. Dieses Prozedere strengte ihn sehr an.

Da das Tier allmählich weniger mit den Zähnen knirschte, lag der Schluss nahe, dass die akuten Schmerzen nachließen. Daher wurden die Übungen intensiviert. Mehrmals täglich wurde der Flexorreflex an allen 4 Gliedmaßen angesprochen und die Gliedmaßen passiv bewegt (► **video 1**). Zudem wurden **propriozeptive Übungen** durchgeführt, um die Nerven zu stimulieren (► **video 2**). **Physiologische Bewegungsabläufe** wurden im Hebgeschirr **angebaut**. **Hinten rechts** war inzwischen wieder ein **Flexorreflex** auslösbar.

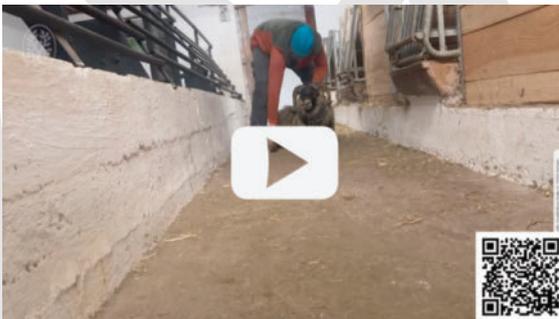
Eine Woche nach der Auffindung des Tieres konnte der **Flexorreflex vorne rechts** ausgelöst werden. Die Übungen wurden fortgeführt.



► **Video 1 Tag 6:** Der Patient ist für die Behandlung in einem Hebegeschirr für Hunde fixiert. Der Flexorreflex ist linksseitig auslösbar, rechtsseitig nicht. Quelle: Diana Domokos



► **Video 2 Tag 6:** Mit einem Hebegeschirr für Hunde wird der Patient 3x täglich für 30 min in stehender Position fixiert. Quelle: Diana Domokos



► **Video 3 Tag 10:** Standübungen auf hartem Untergrund, um das Aufrichten und Stehen zu erleichtern. Quelle: Diana Domokos



► **Video 4 Tag 11:** Die Scheu des Patienten wird ausgenutzt, damit sich der Patient selbstständig hoch stemmt, um in die Krankenbox zu gelangen. Quelle: Diana Domokos

## Tag 9

Ab diesem Zeitpunkt wurden 3x täglich **isometrische Spannungsübungen im Liegen** durchgeführt. Im Hebegeschirr wurde weiter normaler Stand mit **Druck auf die Klauensohlen** angebahnt und die Nerven wurden durch **Aufstampfen der Gliedmaßen** stimuliert.

Zudem wurden die Standübungen auf hartem Untergrund durchgeführt, um dadurch die Aufrichtung und Stütze zu erleichtern.

## Tag 11

Das **Aufstehen mit Unterstützung** wurde durch gezielte Übungen angebahnt. Da Mr. Grey sich zu diesem Zeitpunkt nicht durch Futter motivieren ließ, wurde genutzt, dass er von der Boxengasse in seine sichere Box wollte. Der Fluchtinstinkt des Tieres motivierte es, sich zu bewegen (► **Video. 3, 4**). Er zeigte dabei zum ersten Mal eine deutliche **aktive Aktion der rechten Vordergliedmaße**. Metamizol und Meloxicam wurden abgesetzt.

## Tag 12

Am 12. Tag zeigte Mr. Grey erstmals eine **deutliche Belastung der Gliedmaßen im Stand**. Er konnte die stehende Position halten, wenn ihm mittels Geschirr geholfen wurde. Zusätzlich zu allen anderen bestehenden Übungen wurde ein **Tapotement der Muskeln** von Vorder- und Hinterhand und vom Sakrum zur Aktivierung der Muskulatur durchgeführt.

Im Sinne von **motorischer neuromuskulärer Fazilitation** (MNF) wurden physiologische Bewegungen angebahnt.

### TAPOTEMENT

Beim Tapotement werden kurze, schlagende Bewegungen mit der Handkante, den lockeren Fingern oder der flachen Hand bzw. der Hohlhand ausgeführt.

## Tag 19

Da Mr. Grey durch das Tragen des Hebegeschirrs Scheuerstellen an den Achseln hatte, wurde das Geschirr abgenommen und die Übungen wurden mit einem Handtuch unterstützt. Der Schafbock arbeitete inzwischen deutlich aktiver mit (► **Video. 5**).

## Tag 21

Nach 3 Wochen wurde der Patient **deutlich aktiver** in der Krankenbox. Er stemmte sich zum ersten Mal **selbstständig in den Stand**, als die Box von der Besitzerin betreten wurde. Insgesamt lag der Bock deutlich aufrechter und stabiler.



► **Video 5 Tag 19:** Das Tragegeschirr wurde durch ein Handtuch ersetzt. Der Patient ist deutlich kräftiger geworden. Quelle: Diana Domokos



► **Video 6 Tag 25:** Tapotements auf die Extensoren, um den Muskeltonus im Stand zu erhöhen. Quelle: Diana Domokos

Es erfolgte eine **osteopathische Behandlung**. Die höchste Spannung hatte er diffus im Bereich der Zervikalschwelung und der duralen Strukturen sowie im Bereich C0 bis C2. Die Behandlung wurde sehr gut toleriert und das Gewebe löste sich gut.

### Tag 24

Inzwischen stemmte sich Mr. Grey selbstständig hoch und ging ein paar **Schritte zum Futterbehälter**. Das wurde bewusst zum Training genutzt. Das Training beschränkte sich von nun an auf **funktionelle Übungen**, um die physiologischen Bewegungen anzubahnen.

### Tag 26

Die Futtermengen wurden erhöht. Zusätzlich werden mindestens 3x täglich **Tapotements auf die Extensoren** durchgeführt, um den Stand zu unterstützen (► **Video 6**). Der Schafbock zeigte noch einen massiv reduzierten Tonus in der rechten Vordergliedmaße, der Carpus baute keine Spannung auf.

Alle Medikamente wurden abgesetzt.

Anzeige

Neu seit September 2024:

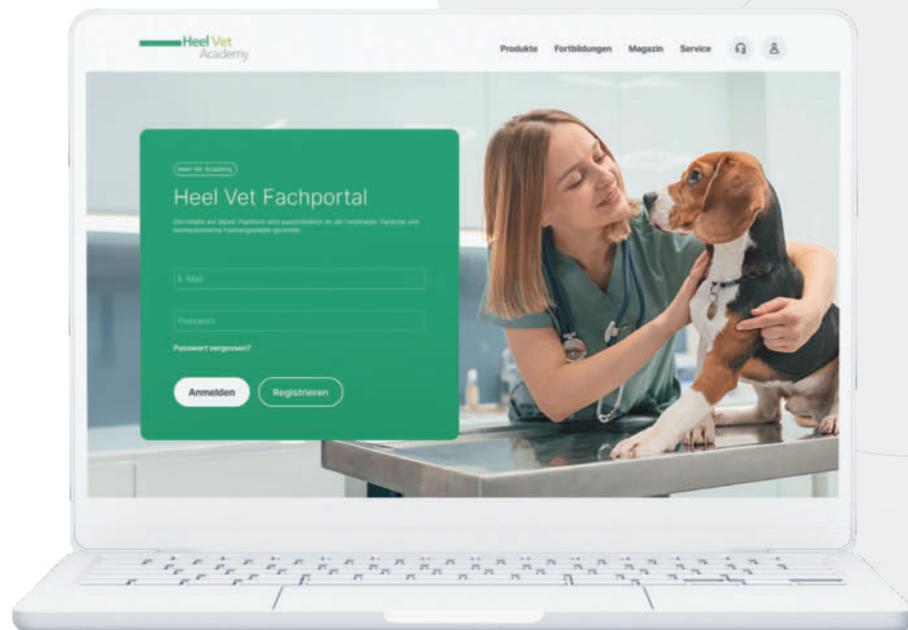
# Heel Vet Academy

**Heel Vet**  
Academy

- Seit September finden Sie alle unsere Inhalte gebündelt auf der neuen Heel Vet Academy
- E-Learnings, Live-Webinare und Online-Fortbildungen für Tierärztinnen, Tierärzte & TFA
- Nützliche Links, FAQs und Informationen für die Praxis



Jetzt hier registrieren!  
[heelvet-academy.de](https://heelvet-academy.de)





► **Video 7** Patient 5 Wochen nach dem Trauma: Inzwischen kann der Patient selbstständig aufstehen und sich zum Futter bewegen. Quelle: Diana Domokos



► **Video 8** Patient ca. 6 Wochen nach dem Trauma: Inzwischen ist der Patient soweit genesen, dass er täglich im Garten selbstständig trainieren kann. Quelle: Diana Domokos



► **Video 9** Patient 6 Wochen nach dem Trauma: Die Fortbewegung ist noch deutlich eingeschränkt, es werden aber inzwischen größere Strecken zurück gelegt. Hier vom Garten in den Stall. Quelle: Diana Domokos



► **Video 10** 6 Monate nach dem Trauma: Mr. Grey läuft ohne Bewegungseinschränkungen mit seiner Herde mit. Quelle: Diana Domokos

## Etwa 6 Wochen nach Auffindung

Etwa 6 Wochen nach dem Trauma funktionierte die Fortbewegung zunehmend besser (► **Video 7**). Mr. Grey wurde

### ZUSAMMENFASSUNG

Traumatische Verletzungen nach Kämpfen sind bei Schafböcken keine Seltenheit. Dieser Fallbericht zeigt, dass eine konservative Therapie mit intensiver Betreuung durch manuelle Therapieverfahren bei kleinen Wiederkäuern mit traumatisch bedingter Parese oder Plegie erfolgreich sein kann. Wie beim Kleintier ist es von essenzieller Bedeutung für die Prognose, dass gute Rahmenbedingungen für eine intensive Behandlung gegeben sind.

### ABSTRACT

#### Mr Grey is paralysed – case documentation of quadriplegia in a ram

Traumatic injuries after fights are not uncommon in rams. This case report shows that conservative treatment with intensive care using manual therapy techniques can be successful in small ruminants with traumatic paresis or plegia. As with small animals, it is essential for the prognosis that good general conditions are in place for intensive treatment.

geschoren und bekam für das rechte Vorderbein **Kinesio-tapes** (► **Abb. 2**). Anfangs benötigte er noch Unterstützung, um in den Garten der Besitzerin zu kommen. Durch das tägliche Training im Garten lernte er mit seiner Behinderung besser umzugehen (► **Video 8, 9**).

### Wie ging es weiter?

Mr. Grey wurde im Mai des gleichen Jahres **kastriert**, weil das Risiko zu hoch war, dass er in der Bockgruppe wieder mit den großen Böcken kämpfen und dann möglicherweise einen irreparablen Schaden nehmen würde (► **Abb. 3**).

Im Juni durfte er dann in die große Hauptherde und lebt dort überaus friedlich und zufrieden mit weiteren 100 Artgenossen (► **Abb. 4**). Rund 7 Monate nach der Auffindung des Schafbocks wurde dieser Bericht verfasst. Mittlerweile hat Mr. Grey **keine sichtbaren Bewegungseinschränkungen** mehr (► **Video 10**).

### Diskussion

Dieser Fallbericht zeigt, dass es möglich ist, beim **kleinen Wiederkäuer traumatisch bedingte Paresen oder Plegien** erfolgreich zu therapieren.

In der Literatur gibt es kaum Informationen zu vergleichbaren Fällen. Ein Aufruf in den Sozialen Medien mit der Bitte um Erfahrungsberichte hatte eine gute Resonanz. Als Zeitspanne für die **Rekonvaleszenz** wurden dort **zwischen 4 und 12 Wochen** genannt, was mit dem vorliegenden Fall übereinstimmt. Allerdings bedürfen die Patienten eine **intensive Betreuung**, was sich bei vielen Tierhaltern logistisch als schwierig herausstellen dürfte.

Im Fall von Mr. Grey herrschten optimale Bedingungen, da die Besitzerin gleichzeitig die Autorin ist und sich die Tiere, Stallungen, Praxis und Wohnhaus am gleichen Ort befinden.

Neben den Rahmenbedingungen sind **Größe und Gewicht des Patienten**, ähnlich wie beim Kleintier, ein limitierender Faktor für das Handling, Umlagern und die Durchführung der Übungen.

Auch beim Schaf ist ein **weicher Untergrund** essenziell. Die Box wurde dick mit Holzspänen eingestreut und darüber Stroh aufgebracht. Dennoch kam es zu einem Dekubitus am Sternum, der problemlos unter Salbentherapie abheilte.

Auch der **individuelle Charakter des Patienten** ist zu berücksichtigen. Da Schafe in der Regel nicht wie Hunde gelernt haben, Kommandos für Leckerchen zu befolgen, sollte man sich die speziestypischen Instinkte und Verhaltensweise bei den physiotherapeutischen Maßnahmen und Übungen zunutze machen.

Bei Fluchttieren wie Schafen kann die **Euthanasie** die bessere Option zur Therapie sein, wenn das Tier durch die isolierte Haltung oder das ständige Handling zu stark gestresst ist.

### Autorinnen/Autoren

#### Diana Domokos

geb. 1980, 2000–2006 Studium an der JLU Gießen; 2006–2008 Mitarbeit in der orthopädischen Abteilung der Kleintierchirurgie der JLU Gießen; 2008–2012 freie Mitarbeiterin und Praxisvertretung in Kleintierpraxen und -kliniken, 2011/2012 Osteopathie-Modulreihe der GGTM; seit 2012 Praxis für Kleintierosteopathie mit Spezialisierung auf Sport-, Arbeits- und Zuchthunde, sowie für Welpen. Mitgliedschaften: GGTM, Mitglied im Kuratorium der GKF. Die Freizeit wird dem eigenen Bauernhof und den eigenen Hütehunden gewidmet.

### Korrespondenzadresse

#### Diana Domokos

Brunnenstr. 11  
66882 Katzenbach  
Deutschland  
mail@osteopathie-kleintier.de

### Literatur

- [1] Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Bundesinformationszentrum Landwirtschaft. Im Internet: [www.nutztierhaltung.de](http://www.nutztierhaltung.de). Letzter Zugriff: 11.10.2024
- [2] Bostedt H, Ganter M, Hiepe T. Klinik der Schaf- und Ziegenkrankheiten. Stuttgart: Georg Thieme Verlag; 2019
- [3] Zuchtverband für Ostpreußische Skudden und Rauhwollige Pommersche Landschafe e.V. Im Internet: [www.schafzuchtverband.de](http://www.schafzuchtverband.de) Letzter Zugriff: 11.10.2024

### Bibliografie

Zeitschrift für Ganzheitliche Tiermedizin 2024; 38: 149–155  
DOI 10.1055/a-2372-0003  
ISSN 0939-7868  
© 2024. Thieme. All rights reserved.  
Georg Thieme Verlag KG, Oswald-Hesse-Straße 50,  
70469 Stuttgart, Germany